

# Gemeinde Südlohn

## Niederschrift über die Sitzung

Gremium: Schul- und Sozialausschuss  
vom: 19.03.2014

9. Sitzungsperiode / 10. Sitzung

Ort: Großer Sitzungssaal  
Beginn: 18:00 Uhr  
Ende: 19:45 Uhr

### Anwesenheit:

#### I. Mitglieder:

1. Herr Norbert Rathmer
2. Frau Christel Sicking
3. Frau Maria Bone-Hedwig
4. Frau Karin Schmittmann
5. Frau Barbara Seidensticker-Beining
6. Herr Maik van de Sand
7. Herr Frank Bengfort
8. Frau Rita Wehr
9. Frau Angelika Meteling
10. Herr Pastor Stefan Scho
11. Frau Hildegard Schlechter

Vertreter/in für:  
Vorsitzender

(ab TOP I.2)  
Herr Kurt Bishop

#### II. Entschuldigt:

1. Frau Elisabeth Rathmer
2. Herr Kurt Bishop
3. Herr Walter Föcking

#### III. Verwaltung:

1. BM Christian Vedder
2. stv. AL 10 - Werner Stödtke
3. AL 32 - Herbert Schlottbom

Der Vorsitzende stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Änderungs- und Ergänzungswünsche zur Tagesordnung werden nicht vorgebracht, so dass diese festgestellt wird.

## **I. Öffentlicher Teil:**

### **TOP 1.: Anerkennung der Niederschrift der letzten Sitzung**

**Sitzungsvorlage-Nr.: -/-**

Einwendungen gegen die Niederschrift über die Sitzung vom 13.11.2013 werden nicht erhoben. Sie ist damit anerkannt.

**Beschluss:** -/-

### **TOP 2.: Sachstandsbericht zur Schulentwicklung und zu den Übergängen zu den weiterführenden Schulen zum Schuljahr 2014/2015**

**Sitzungsvorlage-Nr.: 29/2014**

Die Verwaltung stellt die nochmals um die Echtzahlen bis 09/2013 ergänzten Schüler- und Geburtenzahlen vor. Beide Grundschulen sind im Rahmen dieser Echt- und Prognosezahlen eigenständig gesichert („kurze Beine – kurze Wege“). Das Hauptaugenmerk wird daher auf die Entwicklung der Roncalli-Hauptschule gelegt.

Die Hauptschule hat zum Schuljahr 2014/2015 21 (*Anmerkung: mit einer Nachmeldung mittlerweile 22 Kinder*) verbindliche Anmeldungen, davon sind 2 Kinder bereits im Nachmeldeverfahren angemeldet worden. Für diese war die Schule demnach nicht 1. Wahl. Hiervon haben 5 Kinder besonderen Förderbedarf. Diese Schule ist unter Berücksichtigung der bisherigen Kinderzahlen (Gemeinsamer Unterricht, Integrative Lerngruppe, Inklusion) zum Schuljahr 2014/2015 zahlenmäßig die stärkste Schule des „Gemeinsamen Lernens“ in der Gemeinde Südlohn.

Gleichwohl sind Entwicklungen feststellbar, die vom 2011 beschlossenen Schulentwicklungsplan (SEP) abweichen. Die örtlichen Prognose- und Echtzahlen liegen ungefähr im prognostizierten Rahmen und sind eher leicht nach unten abweichend.

Allerdings ist im Gutachten bei den Übergängen weiterhin von einem Besuch der Roncalli-Hauptschule im bisherigen Rahmen um die 15 Kinder durch Weseker Kinder ausgegangen worden. Bereits in den zurückliegenden Auswertungen ist dieser Wert entsprechend dem SEP der Stadt Borken auf 6, rückgehend auf 4 Kinder reduziert worden. Dies ist der Entwicklung an der Gesamtschule Borken geschuldet, die auch wegen der insgesamt sinkenden Schülerzahlen nunmehr mehr Kinder aufnehmen kann.

Die Roncalli-Hauptschule bewegt sich daher zukünftig nicht „am oberen Rand der Einzigigkeit“ sonder eher am unteren Rand der erforderlichen 18 Anmeldungen je Schuljahr.

Hier greift die demographische Entwicklung nunmehr voll. Mit einer Übergangsquote von 17,24 % im Jahr 2014 liegt der Anteil der Südlohner und Oedinger Kinder eigentlich über dem Durchschnitt der letzten Jahre. Es wird daher in den nächsten Anmeldejahren immer sehr knapp werden. Dies ist ausdrücklich kein pädagogisches Problem der Roncalli-Schule sondern ein Demographie- und nicht zuletzt Imageproblem der Hauptschulen.

Verwiesen wird in diesem Zusammenhang auf die der Sitzungsvorlage beigefügten [Anlage aus dem Wirtschaftsspiegel 3- 2014](#). Dieser Artikel stellt die positiven Erfahrungen der Wirtschaft mit Hauptschulabgängern heraus. Diese Erfahrungen haben sich auch in Kooperationen der Hauptschule Südlohn mit örtlichen Firmen, z.B. der Fa. Bauer, niedergeschlagen.

Von Seiten der **CDU-Fraktion** wird ebenfalls auf eine Veröffentlichung der Kreissparkasse Borken hingewiesen. Danach schneiden in der Ausbildung bei den Innungen oftmals gerade Hauptschüler gut ab und werden sogar Innungsbeste.

Ebenfalls wird aus den Reihen der Fraktion nachgefragt, inwieweit der Anteil der Rückläufer von anderen Schulen messbar ist und sich dies in den Lehrerstellen wiederfindet. Seitens der Verwaltung wird erläutert, dass in den letzten Jahren eine starke Rückläuferquote insbesondere in den 7. Klassen feststellbar war. Leh-

rerstellen würden u.a. nach den Schülerzahlen bemessen, daher findet dies in der Stellenzuweisung auch Berücksichtigung. .

Auf Nachfrage wird weiter erörtert, dass die Hauptschule regelmäßig über ihre Bildungsarbeit zum Anmeldeverfahren an den Grundschulen informieren.

Aufgrund weiterer Nachfragen wird konkret auf die Übergangssituation in diesem Schuljahr eingegangen. Danach verliert insbesondere das bisher immer stärker nachgefragte Gymnasium in Stadtlohn. Gewinner ist hier zunächst das Gymnasium Burlo und in Teilbereichen erstmals die Gesamtschule Borken. Bedingt durch diese Entwicklung verliert hier auch erstmals die Städt. Realschule Stadtlohn Kinder.

Mit Blick auf die Schulentwicklung für die Gemeinde Südlohn ist aber weiter feststellbar, dass eine eigenständige Lösung mit den derzeitigen neuen Schulformen laut Schulgesetz kaum darstellbar ist. Hier fehlen die auskömmlichen Kinderzahlen. Blickt man zu Nachbarkommunen, haben auch einwohnerstärkere Kommunen mittlerweile Probleme, weiterführende Schulen zu erhalten. Dies ist in der [Anlage 3 zur Vorlage](#) beispielhaft mit der Verbundschule Isselburg und der Hauptschule Kalkar ausgeführt.

Für das kleine System Südlohn wird nach wie vor die Chance gesehen, eine Kooperation mit der Stadt Borken zu erreichen. Dieser Ansatz ist aber laut SEP der Stadt Borken und wie zurückliegend bereits mehrfach erörtert eher ein mittelfristiges Denkmodell. Bedingt durch den starken Zulauf zur Realschule Weseke – Vorjahr 46 Anmeldungen/ aktuelles Schuljahr 70- ist hier zunächst bei der Stadt Borken kein unmittelbarer Handlungsdruck vorhanden. Dies ist auch aus dem [Artikel der Borkener-Zeitung „Realschule wieder schwer in Mode“](#) (Anlage 2 zur Vorlage) ableitbar. Solange dieser Planungsansatz vorhanden ist, besteht für die Südlohner Schule auch bei Anmeldezahlen um die 18 Kinder noch eine Chance auf Weitergenehmigung.

Die Stadt Stadtlohn sieht hier für sich derzeit nach wie vor keinen Kooperationsansatz mit der Gemeinde Südlohn.

**Beschluss:**

**Kenntnisnahme**

**TOP 3.: Konnexität der Inklusionskosten - Beteiligung an der Klage des Städte- und Gemeindebundes Nordrhein-Westfalen gegen das Land Nordrhein-Westfalen**

**Sitzungsvorlage-Nr.: 30/2014**

Fraktionsübergreifend sind alle Ausschussmitglieder der Ansicht, dass sich die Gemeinde Südlohn an einer Klage beteiligen soll. Tenor ist hier, dass für diese wichtigen zusätzlichen Aufgaben Geld bereit zu stellen ist. Das Land NRW wird hier in der Pflicht gesehen, bei allen Schulträgern in NRW für eine auskömmliche Finanzausstattung zur Deckung der Kosten der Inklusion zu sorgen.

**Beschluss:**

**Einstimmig**

Der Schul- und Sozialausschuss empfiehlt dem Rat, dass sich die Gemeinde Südlohn an einer Kommunalverfassungsbeschwerde gegen das 9. Schulrechtsänderungsgesetz unter Federführung des Städte- und Gemeindebundes NRW beteiligt.

**TOP 4.: Änderung in der Pädagogischen Übermittagsbetreuung (PädÜb) an der Roncalli Hauptschule Südlohn, Kündigung der Kooperationsvereinbarung durch den bisherigen Träger**

**Sitzungsvorlage-Nr.: 33/2014**

Seitens der Verwaltung wird kurz über das Gespräch mit der Caritas und der Schulleitung der Roncalli-Hauptschule berichtet. Hauptgrund für die Kündigung ist, dass dieses Einzelprojekt in Südlohn seitens der Caritas nicht mehr zu wirtschaftlichen Konditionen ausreichend mit Personal versorgt werden kann. Auch aus Sicht der Ausschussmitglieder macht eine stärkere Bündelung der Trägerschaften unter einem einheitlichen Dach Sinn.

Die **SPD-Fraktion** erneuert ihre Kritik an den für das Haushaltsjahr 2012/2013 geplanten Sonderprojekten der Caritas in der PädÜB.

**Beschluss:**

**Kenntnisnahme**

**TOP 5.: Schulsozialarbeit an den Grundschulen im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepaketes**

**Sitzungsvorlage-Nr.: 27/2014**

Die Verwaltung stellt kurz die Gesamtsituation im Bereich der Schulsozialarbeit im Bereich Bildung und Teilhabe (BuT) dar. Auch aus Sicht der Verwaltung ist es nicht nachvollziehbar, dass hier keine weiteren Gelder für diese Maßnahme zur Verfügung gestellt werden. Die Bundesmittel sind nach Berechnungen des zuständigen Fachamtes zu Ende Mai 2014 aufgebraucht.

Bund und Land bewerben zwar intensiv das Bildungs- und Teilhabepaket als Erfolgsmodell, leider ist die Finanzierungsfrage hier in den Verhandlungen der Großen Koalition bzw. in den Bund/Länder-Verhandlungen nicht zu einer zeitnahen Lösung geführt worden. Das wäre bezogen auf die Situation in Südlohn und im Kreis Borken der wichtigere Ansatz gewesen.

Verwiesen wird hier auf die [Einschätzung der Landesarbeitsgemeinschaft Schulsozialarbeit](#) (4.Anlage zur Sitzungsvorlage), die den Sachverhalt sehr treffend schildert. Hier werden im Streit um die Finanzen wichtige Grundsatzentscheidungen vernachlässigt. Es kann nicht sein, dass befristete Finanzierungen gewährt werden, die Notwendigkeit der Schulsozialarbeit im Rahmen des BuT allgemein anerkannt und beworben wird und dann keine Mittel mehr zur Verfügung gestellt werden. Dies führt auch aus Sicht der Verwaltung dazu, dass diese Form der Schulsozialarbeit dort wo sie besonders benötigt wird, nicht mehr zu finanzieren ist.

Hier werden dann wieder einmal kommunale Mittel im Rahmen einer freiwilligen Leistung eingesetzt werden müssen, weil wichtige Entscheidungen auf Bund- und Landesebene nicht erfolgen. Vielleicht ist dies auch ein gewünschter Effekt.

Auch nach Auffassung der **Grüne-Fraktion** wird der derzeitige Lösungsansatz „2014 kann noch aus Restmitteln finanziert werden“ der Situation im Kreis Borken nicht gerecht. Hier nimmt der Kreis einen Spitzenplatz in der Ausschöpfung ein und schießt bereits aus kommunalen Mitteln zu. Dementsprechend liegen hier im Gegensatz zu anderen Regionen keine Restmittel mehr vor.

Seitens der **Grüne-Fraktion** wird eine Weiterführung trotzdem befürwortet, weil diese Aufgabe als wichtig erachtet wird.

Die **SPD-Fraktion** unterstützt ebenfalls die Fortführung der Maßnahme und sieht diese als wichtig für die Kinder an.

Seitens der **CDU-Fraktion** wird diese Art von Förderpraxis von Bund und Land in Frage gestellt. Man müsse mittlerweile prüfen, ob sich eine Kommune überhaupt auf derartige Förderungen einlässt. Erst wird befristet gefördert und dann stehen sich Bund und Land wieder aus der Verantwortung bei der Weiterführung der Aufgabe. Aus ihrer Sicht ist die Grenze für zukünftige Projekte dieser Art für die Gemeinde im Rahmen zusätzlicher eigener Mittel nunmehr erreicht.

Hinsichtlich evtl. Klagemöglichkeiten im Rahmen der Konnexität wird seitens der Verwaltung darauf verwiesen, dass hier ausdrücklich eine klare Befristung bis Ende 2013 vorlag. Von daher sind Klagechancen auch im Rahmen eines etwaigen Vertrauensschutzes eher gering einzustufen.

Mit Blick auf ebenfalls laufende Förderprojekte in der Gemeinde – Glühwürmchengruppe, motopädische Förderung etc. - bittet sie die Verwaltung um Abbildung von Kennzahlen - Kosten Schüler/in pro Kopf im Haushaltsjahr.

Die Verwaltung sagt zu, eine entsprechende statistische Auswertung zu erstellen.

**Beschluss:**

**Einstimmig**

Der Schul- und Sozialausschuss empfiehlt dem Rat der Gemeinde Südlohn die dauerhafte Fortführung der Stelle Schulsozialarbeit/Schulsozialarbeit nach dem Bildungs- und Teilhabepaket an den beiden Grundschulen mit einem jährlichen Förderbetrag von 18.000,00 €.

Er empfiehlt weiter, dass der Sperrvermerk bei der Haushaltstelle 21.01.03.531915 in Höhe von 10.000,00 € für das Jahr 2014 aufgehoben wird und diese Mittel auf den neu zu bildenden Haushaltstitel „Schulsozialarbeit Grundschulen“ übertragen werden. Weiter wird dem Rat empfohlen, die hier zusätzlich benötigten Haushaltsmittel für das Haushaltsjahr 2014 in Höhe von 1.000,00 € außerplanmäßig zur Verfügung zu stellen.

**TOP 6.: Anmeldesituation OGS Südlohn und Oeding, Aufhebung des Sperrvermerks in Höhe von 6.500,00 € für die OGS Oeding, Haushaltstelle 21.01.02.531915**

**Sitzungsvorlage-Nr.: 31/2014**

Seitens der Verwaltung wird erläutert, dass in der OGS Oeding mittlerweile 33 Kinder für das kommende Schuljahr Bedarf für einen Platz angemeldet haben. Seitens der OGS-Leitung ist mitgeteilt worden, dass nach den geführten Gesprächen alle Eltern einen dringenden Betreuungsbedarf haben, dies überwiegend wegen Berufstätigkeit beider Elternteile.

Verbindliche Zusagen konnten hier wegen des bestehenden Sperrvermerks nicht getroffen werden. Es wurde lediglich ein Antrag auf einen Betreuungsvertrag aufgenommen. Die Eltern brauchen hier dringend Planungssicherheit für das kommende Schuljahr.

An beiden Schulen ist bei Einführung der OGS mit personellen Kapazitäten für eine Regelgruppe bis 25 Kinder gerechnet worden. Oberste Aufnahmegrenze waren immer 30 Kinder.

Die Beschlusslage zur Erhöhung der Haushaltsmittel für die beiden Stadtorte enthält genau diese Bedingung - Überschreiten der Kapazitätsgrenze von 30 Kindern und eine entsprechende Zweckbindung je Schulstandort -.

Daher ist hier schon eine restriktive und nachprüfbar Vorgabe für Verwaltung und Träger enthalten. Der Sperrvermerk führt in diesem Fall zu Problemen gerade bei den Familien, die durch die OGS unterstützt werden sollen. Von daher sollte dieser für beide Standorte aufgehoben werden.

**Beschluss: Einstimmig**

Dem Rat der Gemeinde Südlohn wird empfohlen, die Sperrvermerke in Höhe von 6.500,00 € bei den Haushaltstellen 21.01.01.531915 und 21.01.02.531915 aufzuheben.

**TOP 7.: Zuschuss zur verlässlichen Ferienbetreuung in der Gemeinde Südlohn, Aufhebung des Sperrvermerks in Höhe von 800,00 € bei der Haushaltsstelle 36.03.01.531995 - Förderung von Familien**

**Sitzungsvorlage-Nr.: 32/2014**

Seitens der Verwaltung werden kurz die geforderten Abfragewerte zur Ferienbetreuung erläutert. Insgesamt sind hier 180 Fragebögen verteilt worden. Auch nach Auffassung des Trägers kann von einer Ausweitung der Ferienbetreuung in Richtung einer Ganztagsbetreuung abgesehen werden, da hier lediglich 8 Eltern Interesse gezeigt haben.

Darstellbar ist auch nach Auffassung der Ausschussmitglieder aber eine Ausweitung der Betreuungswochen in den Sommerferien. Dann wäre auch hier die Hälfte der Ferien verlässlich abgedeckt.

Die Verwaltung erläutert hierzu weiter, dass Nachbarkommunen hier wesentlich stärker mit der Ferienbetreuung werben und dies unter dem Gütesiegel der Familienfreundlichkeit in die Öffentlichkeit tragen. Nach Ansicht der **Grüne-Fraktion** sollte dies dann auch in Südlohn stärker beworben werden.

Die **CDU-Fraktion** fragt nach der Höhe der Eigenanteile der Eltern. Die Verwaltung erläutert, dass diese nach Auskunft des Trägers 42,00 € pro Woche bei Eltern außerhalb der OGS betragen, Eltern mit Kindern in der OGS zahlen derzeit 10,00 €/Woche.

Für Kinder außerhalb der OGS wird über den Kreis Borken ein Zuschuss von 2,00 €/Tag je Kind gewährt. Zudem besteht die Möglichkeit der Förderung über das Bildungs- und Teilhabepaket, wenn die Anspruchsvoraussetzungen vorliegen.

Die Betreuungszeit ist von 7.30 – 13.30 Uhr, am Ausflugstag bis ca. 16.00 Uhr.

Seitens der **SPD-Fraktion** wird nachgefragt, ob nach Abschluss der Maßnahme über die angebotenen Aktivitäten berichtet werden kann. Ein entsprechender Tätigkeitsbericht des Trägers wird seitens der Verwaltung zugesagt.

**Beschluss: Einstimmig**

Dem Rat der Gemeinde Südlohn wird empfohlen, den Sperrvermerk in Höhe von 800,00 € bei der Haushaltstelle 36.03.01.531995 – Förderung von Familien – aufzuheben.

## **TOP 8.: Sozialbericht 2013**

### **Sitzungsvorlage-Nr.: 28/2014**

Die Verwaltung stellt den Sozialbericht 2013 der Gemeinde Südlohn vor. Zunächst wird auf einen Fehler unter 1. des Berichts hingewiesen. In Satz 1 muss es hier „...älter als 65 Jahre...“ heißen. Im Übrigen ist der Aufbau des Berichts identisch mit dem des Vorjahres. Gravierende Veränderungen in den Werten sind nicht feststellbar.

Im Bereich Bildung und Teilhabe sind 2013 zwar rückläufige Antragszahlen zu verzeichnen. Gleichwohl ist hier im Bereich der Lernförderung ein Zuwachs zu verzeichnen. Hier erfolgt also eine besonders intensive Förderungspraxis.

Im Bereich des Asylbewerberleistungsgesetzes weist die Verwaltung ausdrücklich darauf hin, dass die Aufnahmekapazität der Unterkünfte nahezu erschöpft ist und hier bei weiteren Zuweisungen Handlungsbedarf besteht.

Allgemein ist zum Bericht festzustellen, dass Südlohn vielfältiger geworden ist. Die Anzahl der ausländischen Einwohner und deren unterschiedliche Herkunftsländer haben zugenommen. Gleichwohl ist anzumerken, dass z.B. von den hier zugezogenen Bulgaren und Rumänen niemand im Leistungsbezug ist. Hier besteht in Südlohn also kein Brennpunkt, wie dies teilweise aus der öffentlichen Diskussion in anderen Kommunen zu erkennen ist oder erkennbar sein soll.

Die **SPD-Fraktion** dankt der Verwaltung für die Bereitstellung der Vergleichszahlen des Vorjahres. Sie fragt nach, ob die niederländischen Mitbürger verstärkt in ihr Heimatland zurückkehren. Dieser Eindruck wird seitens der Verwaltung bestätigt.

Auf Nachfrage der **Grüne-Fraktion** wird die Anzahl der Fälle in der Gemeinde mit Anspruch auf Grundsicherung mit ca. 55 Fällen beziffert. Weiter fragt die Fraktion den Anteil der Frauen und Männer und den Antragshintergrund nach (zu geringe Rente/ Menschen mit Behinderung).

Auch von Seiten der **UWG-Fraktion** wird nachgefragt, ob die Aussage „ die Altersarmut ist weiblich“ für den Bereich der Gemeinde Südlohn zutreffend ist.

Die Verwaltung sagt zu, hier die Zahlen der Grundsicherung nachzuliefern.

**Beschluss: Kenntnisnahme**

**TOP 9.: Mitteilungen und Anfragen**

**Sitzungsvorlage-Nr.: -/-**

Seitens der Verwaltung lagen keine Mitteilungen vor, Anfragen wurden nicht gestellt.

**Beschluss:** -/-

Norbert Rathmer  
Vorsitzender

Werner Stöttke  
stv. AL 10